



Disclaimer: unless otherwise agreed by the Council of UPOV, only documents that have been adopted by the Council of UPOV and that have not been superseded can represent UPOV policies or guidance.

This document has been scanned from a paper copy and may have some discrepancies from the original document.

Avertissement: sauf si le Conseil de l'UPOV en décide autrement, seuls les documents adoptés par le Conseil de l'UPOV n'ayant pas été remplacés peuvent représenter les principes ou les orientations de l'UPOV.

Ce document a été numérisé à partir d'une copie papier et peut contenir des différences avec le document original.

Allgemeiner Haftungsausschluß: Sofern nicht anders vom Rat der UPOV vereinbart, geben nur Dokumente, die vom Rat der UPOV angenommen und nicht ersetzt wurden, Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder.

Dieses Dokument wurde von einer Papierkopie gescannt und könnte Abweichungen vom Originaldokument aufweisen.

Descargo de responsabilidad: salvo que el Consejo de la UPOV decida de otro modo, solo se considerarán documentos de políticas u orientaciones de la UPOV los que hayan sido aprobados por el Consejo de la UPOV y no hayan sido reemplazados.

Este documento ha sido escaneado a partir de una copia en papel y puede que existan divergencias en relación con el documento original.

UPOV

C/XIV/4

ORIGINAL: englisch

DATUM: 1. August 1980

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN

GENEVE

DER RAT

**Vierzehnte ordentliche Tagung
Genf, 15. bis 17. Oktober 1980**

ENTWURF ZUM PROGRAMM UND HAUSHALTSPLAN FÜR 1981

vom Generalsekretär vorgelegt

Das vorliegende Dokument

1. Dieses Dokument enthält eine Einleitung und zwei Kapitel, denen Anlagen folgen.

i) Die Einleitung enthält in erster Linie einen nach Haushaltstiteln gegliederten Vergleich der für 1981 vorgeschlagenen Ausgaben und Einnahmen mit dem Haushaltsplan, der für 1980 angenommen worden war.

ii) Kapitel I (Zusammenfassende Darstellung des Haushaltsplans) enthält eine Zusammenfassung der für 1981 vorgesehenen Einnahmen und Ausgaben im Vergleich zu dem für 1980 angenommenen Haushaltsplan sowie die Ist-Angaben für 1979.

iii) Kapitel II (Programm und Ausgaben) beschreibt jede vorgeschlagene Tätigkeit und gibt gegebenenfalls deren Kosten an.

iv) Anlage A enthält eine Beschreibung der Haushaltstitel.

v) Anlage B führt die Beträge der Beiträge auf, die von den einzelnen Verbandsstaaten zu leisten sind, sofern der Gesamtbetrag der in dem vorliegenden Haushaltsplan vorgeschlagenen Beiträge angenommen wird und die gegenwärtige Zahl der Verbandsstaaten (12 Verbandsstaaten, die insgesamt 28,5 Einheiten aufbringen) gleich bleibt.

EINLEITUNG

Programm

2. Das Programm für 1981 hat sechs Hauptziele, nämlich:

i) die Ratifizierung des Revidierten Wortlauts von 1978 des UPOV-Übereinkommens durch die gegenwärtigen Verbandsstaaten dadurch zu fördern, dass ein intensiver Informationsaustausch über nationale gesetzgeberische Vorhaben zur Vorbereitung einer solchen Ratifizierung durchgeführt wird;

ii) die Idee des Sortenschutzes in Ländern zu verbreiten, die einen solchen Schutz noch nicht gewährleisten, und diese Länder (falls sie es wünschen) über die Einführung eines derartigen Schutzes zu beraten; den Anschluss von Nichtverbandsstaaten an den Verband zu fördern;

iii) die bestehende rechtliche und technische Zusammenarbeit bei der Prüfung zwischen Verbandsstaaten zu verstärken;

iv) auf die Begründung einer neuen engeren juristischen und technischen Zusammenarbeit zwischen denjenigen Verbandsstaaten hinzuarbeiten, die solche engen Bindungen zwischen ihnen herstellen können und wollen;

v) die Möglichkeiten einer grösseren Übereinstimmung zwischen den nationalen Gesetzen und der nationalen Praxis aller oder wenigstens eines Teils der Verbandsstaaten auszuloten;

vi) mit nationalen Regierungen und internationalen Organisationen bei der Verteidigung des Systems der Pflanzenschutzrechte gegen ungerechtfertigte Kritik zusammenzuarbeiten sowie im Falle berechtigter Kritik zu versuchen, das System zu verbessern.

Diese Hauptziele und ihre Auswirkungen auf das Programm und den Haushaltsplan für 1981 lassen sich wie folgt erläutern:

Zu i):

3. Nur wenige der gegenwärtigen Verbandsstaaten werden schon Anfang 1981 die gesetzgeberischen Vorarbeiten für die Ratifizierung des Wortlauts des UPOV-Übereinkommens von 1978 abgeschlossen haben. Die anderen Verbandsstaaten werden voraussichtlich im Verlauf des Jahres 1981 Änderungen ihres Sortenschutzrechts, die für die Ratifizierung notwendig sind, in die Wege leiten oder bereits eingeleitete Arbeiten fortsetzen. Es ist bekannt, dass einige dieser Staaten diese Gelegenheit auch benutzen möchten, um einige Verbesserungen ihrer gesetzlichen Bestimmungen vorzunehmen, die über die für eine Ratifizierung des Wortlauts des UPOV-Übereinkommens von 1978 notwendigen Änderungen hinausgehen. Einige Verbandsstaaten haben schon jetzt den Wunsch zum Ausdruck gebracht, untereinander Informationen über gesetzgeberische Tätigkeiten dieser Art auszutauschen, um die vorgesehenen Massnahmen wenn möglich aufeinander abzustimmen oder wenigstens um zu verhindern, dass durch gesetzliche Änderungen neue Unterschiede zwischen den nationalen Rechten der Verbandsstaaten geschaffen werden. Die Hauptlast dieser Arbeiten wird vom Verwaltungs- und Rechtsausschuss zu tragen sein. Da es äusserst erwünscht ist, dass der Wortlaut des UPOV-Übereinkommens von 1978 für möglichst viele Staaten so bald wie möglich in Kraft tritt, verdient diese Aufgabe Vorrang. Es wird indes angenommen, dass es für die gegenwärtigen Verbandsstaaten schwierig sein wird, Vertreter zu mehr als zu zwei Tagungen des Verwaltungs- und Rechtsausschusses oder eines Unterausschusses dieses Ausschusses zu entsenden; es sind daher im Haushaltsplanentwurf nur zwei Ausschusssitzungen und keine Unterausschusssitzung vorgesehen. Die Arbeit muss somit teilweise auf Kosten anderer Aufgaben des Verwaltungs- und Rechtsausschusses geleistet werden. Sollte es entgegen den Erwartungen möglich sein und als wünschenswert angesehen werden, zu diesem Zweck zusätzliche Tagungen des Ausschusses oder einer Untergruppe des Ausschusses durchzuführen, so könnten wenigstens die Unterausschusstagungen ausnahmsweise ohne Simultanübersetzung stattfinden.

Zu ii):

4. Nicht nur die sechs Nichtverbandsstaaten, die den Wortlaut von 1978 des UPOV-Übereinkommens unterzeichnet haben, auch andere Staaten erwägen ernsthaft die Einführung eines Sortenschutzrechts, um sich dem Verband anschliessen zu können. Die letztgenannten Staaten werden wahrscheinlich das Verbandsbüro oder die gegenwärtigen Verbandsstaaten um Rat bitten, und zwar sowohl während der Vorbereitung der Entwürfe ihrer nationalen Gesetze als auch während der parlamentarischen Behandlung derselben. Da das Anwachsen der Zahl der Verbandsstaaten von grosser Bedeutung für die Förderung der Pflanzenzüchtung - und damit die Verbesserung der Landwirtschaft - ist und auch die Fortschritte des Verbandes begünstigt, sollten alle vernünftig erscheinenden Bemühungen unternommen werden, um den Staaten, die daran interessiert sind, Rat und Hilfe dieser Art zukommen zu lassen.

Zu iii):

5. Alle UPOV-Organe, die 1980 zusammengetreten sind, haben übereinstimmend die Auffassung vertreten, dass die Zusammenarbeit zwischen den UPOV-Verbandsstaaten auf der Grundlage der zweiseitigen Vereinbarungen verstärkt werden sollte. Inge-

samt hat sich diese Zusammenarbeit auf der Grundlage zweiseitiger Vereinbarungen bewährt; es hat sich indes gezeigt, dass einige Probleme, die bei der praktischen Anwendung der zweiseitigen Vereinbarungen aufgetreten sind, noch der Lösung bedürfen. Es ist auch die allgemeine Auffassung der Verbandsstaaten, dass die Erstreckung der Zusammenarbeit auf weitere Arten wünschenswert wäre. Da hierdurch administrative wie auch technische Fragen aufgeworfen werden, werden die beiden Hauptausschüsse, der Verwaltungs- und Rechtsausschuss und der Technische Ausschuss, dieser Aufgabe erhebliche Zeit widmen müssen; es ist ferner möglich, dass ein oder zwei Technische Arbeitsgruppen das gleiche tun müssen. Der Technische Ausschuss und die Technischen Arbeitsgruppen werden insbesondere auch ihre Arbeiten an der Ausarbeitung weiterer Prüfungsrichtlinien, an der Überarbeitung und der Verbesserung der bestehenden Prüfungsrichtlinien und darüberhinaus an der Verbesserung und Harmonisierung der Prüfungsmethoden fortzusetzen haben.

Zu iv):

6. Schon 1979 ist damit begonnen worden, Pläne für eine neue engere Zusammenarbeit zwischen denjenigen Verbandsstaaten auszuarbeiten, die bereit sind, solche engeren Bindungen herzustellen. Es wird in Erinnerung gerufen, dass es das Ziel dieser Pläne ist, es den Züchtern zu erleichtern, mit Wirkung für mehr als einen Verbandsstaat Anmeldungen einzureichen und Schutz zu erlangen, und im gleichen Masse die Arbeitsbelastung der nationalen Ämter der Verbandsstaaten zu verringern. Ein erster Meinungs austausch hat hierüber bereits stattgefunden, und der erste Entwurf einer Vereinbarung ist als Diskussionsgrundlage im Verwaltungs- und Rechtsausschuss vorgelegt worden. Es besteht nach wie vor die Überzeugung, dass die Erzielung echter Fortschritte in dieser Richtung für die Zukunft des Verbands und die Lebensfähigkeit des Sortenschutzes auf internationaler Ebene entscheidend sein wird. Es handelt sich hier um eine langfristige Aufgabe. Die Pläne für eine neue engere Zusammenarbeit werden im Verwaltungs- und Rechtsausschuss erörtert werden, soweit die Erörterung anderer Punkte (siehe besonders Absatz 3 oben) dies zulässt.

Zu v):

7. Die Untersuchung der Möglichkeiten für eine grössere Harmonisierung des nationalen Rechts der Verbandsstaaten (die über das hinausgeht, was bereits im Zusammenhang mit der Ratifizierung des Wortlauts von 1978 des UPOV-Übereinkommens erreicht werden wird: siehe Absatz 3 oben) ist ebenfalls eine langfristige Aufgabe, die im Jahre 1981 im Verwaltungs- und Rechtsausschuss nur behandelt werden wird, soweit Zeit zur Verfügung steht.

Zu vi):

8. Pflanzenzüchterrechte sind in jüngster Zeit beschuldigt worden, zu einer Verarmung der genetischen Ressourcen im Pflanzenreich beizutragen. Diese sowie jede andere Kritik muss darauf überprüft werden, was an ihr berechtigt ist; das System der Pflanzenzüchterrechte sollte nachdrücklich gegen jede ungerechtfertigte Kritik verteidigt werden. Es wird angenommen, dass die notwendigen Diskussionen zu dieser Frage innerhalb der UPOV-Organen geführt werden können, ohne dass die Zahl der Sitzungen erhöht zu werden braucht.

9. Es gibt eine andere wesentliche Aufgabe, die jedoch nach Ansicht des Verbandsbüros auf spätere Jahre vertagt werden sollte, und zwar im wesentlichen aus finanziellen Gründen. Es wird manchmal die Frage gestellt, welche Vorteile das UPOV-Übereinkommen für Entwicklungsländer bietet oder für Länder, in denen nur Regierungsstellen oder öffentliche Einrichtungen mit der Pflanzenzüchtung befasst sind. Sicherlich können die Vertreter der UPOV schon jetzt solche Fragen beantworten; es wäre gleichwohl zweckmässig, die Fragen in einer besonderen Sitzung mit Vertretern der Entwicklungsländer und einiger anderer Länder, in denen der Vorteil einer Mitgliedschaft in der UPOV in Frage gestellt wird, zu erörtern. Solche Informationssitzungen würden im wesentlichen einem doppelten Zweck dienen: sie würden einerseits sicherstellen, dass alle wichtigen Einzelfragen, die sich in diesem Rahmen stellen, gründlich diskutiert werden und dass andererseits die Antworten, zu denen man während dieser Sitzungen gelangt, die notwendige Publizität erhalten. Es dürfte jedoch vorzuziehen sein, solche Sitzungen erst durchzuführen, wenn der Wortlaut des UPOV-Übereinkommens von 1978 in Kraft getreten ist und die UPOV über eine grössere Zahl von Verbandsstaaten verfügt.

Personal

10. Die folgenden Stellen bestehen im Jahr 1980 für Personen, die ausschliesslich für die UPOV arbeiten:

eine "D"-Stelle (Stellvertretender Generalsekretär),
drei "P"-Stellen und
vier "G"-Stellen.

Für 1981 wird keine Änderung vorgeschlagen.

Haushaltstitel

11. Die Haushaltstitel werden in der Anlage A beschrieben.

Vergleich des Haushaltsvoranschlags für 1981 mit dem angenommenen Haushaltsplan für 198012. Ausgaben im allgemeinen

	<u>1980</u>	<u>1981</u>
In Tausend Franken ¹	1217	1285
Mehrausgaben in Prozenten im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr	-	+ 5,6%

Die Gründe für die Mehrausgaben werden im einzelnen in den Absätzen 13 und 14 unten erläutert.

Vergleich der Ausgaben, unterschieden nach "Änderungen des Programms"² und "Änderungen der Kosten"²

13. Die folgende Tabelle gibt einen solchen Vergleich wieder (in Tausend Franken):

	(A)	(B)	(C)		(D)		(E)
	1980 <u>Haushalt</u>	Programm von 1981, auf der gleichen Ko- stengrundlage berechnet wie der Haushalt 1980	Änderungen im Programm Steigerung/ (Senkung) (B) - (A)		Änderungen der Kosten Steigerung/ (Senkung)		Programm von 1981, berech- net auf der Grundlage der für 1981 mass- gebl. Kosten (B) + (D)
			Betrag	%	Betrag	%	
Eigene Ausgaben der UPOV	859	852	(- 7)	-0,8%	+ 67	+7,8%	919
Gemeinsame Ausgaben	358	338	(-20)	-5,6%	+ 28	+7,8%	366
	<u>1217</u>	<u>1190</u>	<u>(-27)</u>	<u>-2,2%</u>	<u>+ 95</u>	<u>+7,8%</u>	<u>1285</u>

¹ In diesem Dokument sind mit "Franken" Schweizer Franken gemeint.

² Der Beratende Ausschuss für Verwaltungsfragen (CCAQ), ein Hilfsorgan des Verwaltenden Ausschusses für die Koordinierung (ACC) innerhalb des Systems der Vereinten Nationen definiert diese Änderungen wie folgt:

Änderungen im Programm: Jede Änderung von Mitteln, die beansprucht werden für die Steigerung oder die Senkung des Umfangs der nach einem Programm durchgeführten Tätigkeiten.

Änderungen in den Kosten: Jede Steigerung oder Senkung in den Kosten für Haushaltsmittel, die im Haushaltszeitraum veranschlagt sind, verglichen mit den Kosten in der vorausgehenden Haushaltsperiode, sofern sie sich ergibt aus Kostenänderungen und Änderungen des Wechselkurses.

(a) Soweit es sich um die eigenen Ausgaben der UPOV handelt, ist die Senkung im Programm so geringfügig, dass gesagt werden kann, dass keine Änderung des Umfangs der Tätigkeiten vorgeschlagen wird; die Kostensteigerung ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, dass eine Inflationsrate von 5% im Vergleich zu 1980 vorgesehen wird und dass ferner die Personalkosten auch abgesehen von der Inflation ansteigen werden (z.B. durch Gehaltserhöhungen mit Rücksicht auf das Dienstalter), wie in Absatz 14 unten näher ausgeführt wird.

(b) Was die Gemeinsamen Ausgaben anbetrifft, so wird aus ähnlichen Gründen das gleiche angenommen, wie für die eigenen Ausgaben der UPOV; die Senkung des Prozentsatzes ist grösser als bei den eigenen Ausgaben der UPOV, da erwartet wird, dass als Folge der Verbesserung der Effektivität des UPOV-Sekretariats vor allem durch Einführung einer hochentwickelten elektronischen Textverarbeitungsanlage die UPOV in geringerer Masse auf die Schreibdienste der WIPO zurückgreifen muss.

14. Ausgaben nach Ausgabeposten

Diese werden in der Reihenfolge behandelt, in der sie in der Tabelle in Kapitel I erscheinen.

A. Gehälter und allgemeine Personalkosten

	<u>1980</u>	<u>1981</u>
In Tausend Franken	657	722
Mehrausgaben in Prozenten im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr	-	+ 9,9%

Die Nettoerhöhung von 65 000 Franken wird hauptsächlich durch die folgenden Faktoren bestimmt:

- i) Vorsorge für Gehaltserhöhungen "innerhalb des Dienstgrades" (d.h. mit Rücksicht auf das Dienstalter) für das Personal, das weiterhin im Dienst verbleibt (jedoch nicht für den Generalsekretär, der eine solche Erhöhung nicht erhält): 9 000 Franken (oder 1,5%);
- ii) Vorsorge für die Erhöhung der Pensionsbeiträge (entstanden durch Angleichungen, die innerhalb des Systems der Vereinten Nationen beschlossen wurden): 4 000 Franken (oder 0,6%);
- iii) Vorsorge für Gehaltsangleichungen als Folge inflationärer Entwicklungen: 33 000 Franken (oder 5%);
- iv) Ausgleich für die Anlaufzeit von 1980: im Haushaltsplan von 1980 war eine G-Stelle nur für 9 Monate statt für 12 Monate vorgesehen, während im vorliegenden Haushaltsplan die genannte Stelle für die Gesamtdauer eines Jahres vorgesehen wird: 7 000 Franken (oder 1,1%);
- v) 12 000 Franken (oder 1,8%) entsprechen einem Ausgleich für eine Fehleinschätzung im Haushaltsplan von 1980 (die Voranschläge im Haushalt von 1980 sind im Lichte der wirklichen Entwicklungen neu berechnet worden).

B. Reisen aus dienstlichem Anlass

	<u>1980</u>	<u>1981</u>
In Tausend Franken	24	33
Mehrausgaben in Prozenten im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr	-	+ 37,5%

Die Erhöhung um 9 000 Franken ist darauf zurückzuführen, dass der Haushaltsplan für 1980 unter der Position UV.08 (Kontakte mit Regierungen) nur 11 000 Franken vorsah, während 20 000 Franken für die gleichen Kontakte in den Haushaltsplänen für 1979 und 1980 vorgesehen waren. Der Grund für den niedrigen Ansatz im Haushalt von 1980 war darin zu sehen, dass ursprünglich im Entwurf des Haushaltsplans für 1980 ein zusätzlicher Betrag von 8 000 Franken für Reisen, in Verbindung mit einem UPOV-Symposium in Latein-Amerika, vorgesehen war, der nach der Entscheidung des Rates aus dem angenommenen Haushaltsplan herausgenommen wurde und dem Reservefonds entnommen werden soll.

C. Externe Dienstleistungena) Konferenzen

	<u>1980</u>	<u>1981</u>
In Tausend Franken	63	56
Minderausgaben in Prozenten im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr	-	- 11,1%

Die Senkung um 7 000 Franken ist hauptsächlich auf eine Reduzierung der Anzahl von Sitzungstagen zurückzuführen, da keine Beratersitzungen im Rahmen des Verwaltungs- und Rechtsausschusses im Jahre 1981 vorgesehen werden (- 12 000 Franken); diese Senkung wird teilweise durch eine Kostensteigerung (+ 5 000 Franken) ausgeglichen, die sich aus der Inflation und den erhöhten Kosten für die Anwerbung von Dolmetschern ergibt.

b) Druckkosten

	<u>1980</u>	<u>1981</u>
In Tausend Franken	49	62
Mehrausgaben in Prozenten im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr	-	+ 26,5%

Der Anstieg um 13 000 Franken ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass Vorsorge für den Druck von Deckblättern und für das Binden der Mustergesetze in vier Sprachen getroffen wurde (+ 6 000 Franken), dass neue Faltblätter für eine schnelle Information über UPOV vorgesehen wurden (+ 2 000 Franken) und dass mit Erhöhungen als Folge der Inflation gerechnet wird (+ 3 000 Franken).

c) Andere Ausgaben

	<u>1980</u>	<u>1981</u>
In Tausend Franken	21	3
Minderausgaben in Prozenten im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr	-	- 85,7%

Die Senkung um 18 000 Franken ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass Mittel für die Übersetzung der Aufzeichnungen für die Diplomatische Konferenz, die im Haushalt von 1980 vorgesehen waren, 1981 nicht mehr erforderlich sind.

D. Allgemeine Betriebskosten

Im vorliegenden Entwurf eines Haushaltsplans enthält dieser Titel, soweit es sich um die eigenen Ausgaben der UPOV handelt, nur einen Untertitel:

	<u>1980</u>	<u>1981</u>
Anmietung von Räumen	28	30
Mehrausgaben in Prozenten im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr	-	+ 7,1%

Die Erhöhung um 2 000 Franken ist darauf zurückzuführen, dass die von der UPOV für die im neuen Gebäude der WIPO belegten Büros zu zahlende Miete neu berechnet worden ist.

E. Material

	<u>1980</u>	<u>1981</u>
In Tausend Franken	2	2
Unterschied im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr	-	0%

F. Mobiliar und Gerät

	<u>1980</u>	<u>1981</u>
In Tausend Franken	6	2
Minderausgaben in Prozenten im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr	-	- 66,7%

Die Minderausgaben von 4 000 Franken sind hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im Vergleich zu 1980 keine Vorsorge mehr für das Mobiliar und eine Schreibmaschine für den Inhaber einer neuen "G"-Stelle getroffen werden muss.

G. Andere Ausgaben

a) Unvorhergesehenes

	<u>1980</u>	<u>1981</u>
In Tausend Franken	9	9
Mehrausgaben in Prozenten im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr	-	0%

Wie in der Vergangenheit, ist unter diesem Haushaltsposten 1% der gesamten eigenen Ausgaben der UPOV vorgesehen.

b) Gemeinsame Ausgaben

	<u>1980</u>	<u>1981</u>
In Tausend Franken	358	366
Mehrausgaben in Prozenten im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr	-	+ 2,2%

Die Steigerung um 8 000 Franken entspricht bei den Gemeinsamen Ausgaben nur einer Steigerung von 2,2%, während die eigenen Ausgaben der UPOV um 7% ansteigen werden (919 000 Franken im Jahre 1981 gegen 859 000 Franken im Jahre 1980). Der Grund hierfür wird unter Absatz 13 Buchstabe b oben angegeben. Es muss berücksichtigt werden, dass der Betrag des tatsächlichen Anteils der UPOV an den Gemeinsamen Ausgaben erst im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss errechnet wird, da der Beitrag der UPOV zu einem grossen Umfang auf statistische Angaben über die tatsächlichen Ausgaben von 1981 gestützt werden wird.

Finanzierung der Ausgaben für 1981

15. Es wird vorgeschlagen, dass die Gesamtausgaben von 1 285 000 Franken (siehe Absatz 12 oben) wie folgt finanziert werden:

	<u>Franken</u>
Beiträge (28,5 Einheiten)	1 239 750
Verschiedene Einnahmen	25 000
Inanspruchnahme des Reservefonds*	20 250
Gesamte Einnahmen	1 285 000
	=====
Wert einer Einheit	43 500
Erhöhung gegenüber 1980 (45 527 Franken)**	+ 2,3%

16. Dem Rat wird anheimgegeben, das Programm und den Haushaltsvoranschlag des Verbands für 1981 zu genehmigen.

* Der Reservefonds wird wahrscheinlich am Ende des Jahres 1980 eine Summe von 75 000 Schweizer Franken umfassen.

** Zu dem Zeitpunkt, zu dem der Haushaltsplan für 1980 vom Rat angenommen wurde, betrug der Wert einer Einheit 43 315 Franken. Da jedoch Israel dem UPOV-Übereinkommen noch im Verlauf des Jahres 1979 beitrug und für 1980 bereits einen Beitrag leistete, reduzierte sich die Einheit in Wirklichkeit auf 42 527 Franken.

KAPITEL I

ZUSAMMENFASSUNG DES HAUSHALTSVORANSCHLAGS UND VERGLEICHE

(in Tausend Franken)

1979 Ist	1980 Angenommener Haushalt		1981 Haushalts- voranschlag
EINKOMMEN			
1120.5	1169.5	Beiträge	1240 (a)
		Andere Einnahmen	25
4.5	5.0	- Veröffentlichungen	5
19.0	20.0	- Verschiedene Einnahmen	20
(4.0) ^(b)	22.5	Inanspruchnahme des Reservefonds	20
<u>1140</u>	<u>1217</u>		<u>1285</u>
=====	=====		=====
AUSGABEN			
607	657	<u>Personal</u>	722
		UV.09 Gehälter und Allgemeine Personalkosten	
		<u>Reisen aus dienstlichem Anlass</u>	
		UV.01 - Rat	3
		UV.04 - Technische Arbeitsgruppen	10
		UV.08 - Kontakte mit Regierungen und Organisationen	<u>20</u>
24	24	- <u>Untersumme</u>	33
		<u>Dienstleistungen:</u>	
		- <u>Konferenzen</u>	
		UV.01 - Rat	10
		UV.02 - Beratender Ausschuss	8
		UV.03 - Technischer Ausschuss	17
		UV.04 - Technische Arbeitsgruppen	1
		UV.05 - Verwaltungs- und Rechts- ausschuss	<u>20</u>
40	63	- <u>Untersumme</u>	56
62	49	UV.06 - <u>Printing</u> : Information und Dokumentation	62
4	21	UV.06 - <u>Andere Dienstleistungen</u> : Information und Dokumentation	3
26	28	UV.10 <u>Allgemeine Betriebskosten</u> : Anmietung von Räumen	30
3	2	UV.10 <u>Material</u>	2
22	6	UV.10 <u>Mobiliar und Gerät</u>	2
1	9	UV.10 <u>Andere Ausgaben</u> (Unvorhergesehenes)	9
<u>789</u>	<u>859</u>	<u>Untersumme: EIGENE AUSGABEN DER UPOV</u>	<u>919</u>
<u>351*</u>	<u>358*</u>	UV.11 Gemeinsame Ausgaben	<u>366*</u>
<u>1140</u>	<u>1217</u>	<u>AUSGABEN INSGESAMT</u>	<u>1285</u>
=====	=====		=====

(a) Mit 28,5 Einheiten: jede Einheit = 43 509 oder + 2,3% über 1980, angenommener Haushalt
(b) Überschuss, dem Reservefonds zugeführt

* Mit Ausnahme des UPOV-Anteils an den gemeinsamen Einnahmen der WIPO, der in "Verschiedene Einnahmen" (weiter oben) enthalten ist.

UV.05		VERWALTUNGS- UND RECHTSAUSSCHUSS														
<p>Der Verwaltungs- und Rechtsausschuss wird zweimal, jedes Mal für drei Tage, in Genf zusammen-treten. Er wird alle Fragen administrativer und rechtlicher Art behandeln und den Rat hier-über beraten. Grössere Aufgaben, die sich für den Ausschuss ergeben werden, sind die Erörte-rung von gesetzgeberischen Massnahmen zur Vorbereitung der Ratifizierung des Wortlauts des UPOV-Übereinkommens von 1978 und die langfristige Entwicklung des Verbands, die Vorbereitung einer besonderen Vereinbarung, die zwischen denjenigen Verbandsstaaten geschlossen werden kann, die eine engere Zusammenarbeit wünschen, sowie auch Massnahmen für eine weitergehende Harmonisierung der nationalen Rechte. Darüberhinaus werden alle Fragen, die nationale Ge-bühren betreffen, in diesem Ausschuss zu erörtern sein.</p> <p>Simultanübersetzung wird in drei Sprachen vorgesehen werden.</p>																
	GESAMT	Personal	Person/Monate		Reisen		Externe Dienstleistungen				Betriebs-kosten	Material	Mobilier u. Gerät	Räume	Stipendien	Sonstige Ausgaben
			(P & S)	(G)	Personal	Dritte	Konferenz.	Berater	Druck	Sonst.						
UV.05	20						20									

UV.06		INFORMATION UND DOKUMENTATION														
<p>Das Verbandsbüro wird:</p> <ol style="list-style-type: none"> i) den Druck und die Veröffentlichung der Aufzeichnungen der Diplomatischen Konferenz von 1978 in einer Sprache vorbereiten; ii) weiterhin gesetzgeberische Texte der Verbandsstaaten und Nichtverbandsstaaten sowie Informa-tionen über die praktische Anwendung der Pflanzenzüchterrechtssysteme in verschiedenen Ländern sammeln; iii) Faltblätter drucken lassen, die Kurzinformationen über die UPOV enthalten; iv) Broschüren herausgeben, die alle Wortlaute des UPOV-Übereinkommens in zwei anderen als den Originalsprachen enthalten; v) neue Ausgaben der Allgemeinen Informationsbroschüre herausgeben; vi) eine gebundene Broschüre mit dem UPOV-Mustergesetz in vier Sprachen heraus-geben; vii) die Veröffentlichung des Informationsblattes (Newsletter) fortsetzen. <p>Externe Übersetzer werden für einige der Übersetzungen herangezogen werden müssen.</p>																
	GESAMT	Personal	Person/Monate		Reisen		Externe Dienstleistungen				Betriebs-kosten	Material	Mobilier u. Gerät	Räume	Stipendien	Sonstige Ausgaben
			(P & S)	(G)	Personal	Dritte	Konferenz.	Berater	Druck	Sonst.						
UV.06	65								62	3						

UV.09		GEHÄLTER UND ALLGEMEINE PERSONALKOSTEN														
Das Verbandsbüro setzt sich aus dem Generalsekretär, dem Stellvertretenden Generalsekretär, drei Bediensteten der "professionellen" Gruppe und vier Bediensteten der Gruppe des Allgemeinen Dienstes zusammen.																
	GESAMT	Personal	Person/Monate *		Reisen		Externe Dienstleistungen				Betriebskosten	Material	Möbiliar u. Gerät	Räume	Stipendien	Sonstige Ausgaben
			(P & S)	(G)	Personal	Dritte	Konferenz.	Berater	Druck	Sonst.						
UV.09	722	722	(48)	(48)												

* mit Ausnahme des Generalsekretärs

UV.10		SONSTIGE AUSGABEN FÜR DIE VERWALTUNG UND DIE UNTERSTÜTZUNG DES PROGRAMMS														
<p><u>Betriebskosten (Anmietung von Räumen)</u>: Das Verbandsbüro wird weiterhin Räume in dem WIPO Gebäude in Anspruch nehmen.</p> <p><u>Material</u>: Schreibpapier und Büromaterial, Abonnements auf Fachzeitschriften, Anschaffung von Wörterbüchern, Fachbüchern und dgl. für den ausschliesslichen Gebrauch des Verbandsbüros.</p> <p><u>Möbiliar und Gerät</u>: Kosten für Büromöbel und Geräte, die für den ausschliesslichen Gebrauch des Verbandsbüros angeschafft werden.</p> <p><u>Sonstige Ausgaben: Unvorhergesehene Ausgaben</u>: Wie in früheren Jahren wird etwa ein Prozent der UPOV-eigenen Ausgaben für Ausgaben vorgesehen, die vorstehend nicht besonders erwähnt sind, sowie für unvorhergesehene Ausgaben.</p>																
	GESAMT	Personal	Person/Monate		Reisen		Externe Dienstleistungen				Betriebskosten	Material	Möbiliar u. Gerät	Räume	Stipendien	Sonstige Ausgaben
			(P & S)	(G)	Personal	Dritte	Konferenz.	Berater	Druck	Sonst.						
UV.10	43										30	2	2			9

UV.11		GEMEINSAME AUSGABEN														
<p>Der Anteil der UPOV an den Gemeinsamen Ausgaben stützt sich, wo immer möglich, auf eine Berechnung der tatsächlichen Kosten von der WIPO erbrachter Dienstleistungen; im übrigen wird er auf der Grundlage einer Schätzung des Werts dieser Dienstleistungen berechnet. Es wird auf das WIPO-Dokument AB/X/2 (nur in englischer und französischer Sprache verfügbar) Bezug genommen, in dem Einzelangaben und Erklärungen enthalten sind. Die Anlage C gibt insbesondere für jeden Punkt des WIPO-Programms den der UPOV zugeschriebenen Anteil an. Eine zusammenfassende Darstellung der Einzelheiten dieser Ausgaben wird nachfolgend gegeben:</p>																
		1979	1980											1981		
		<u>Ist</u>	<u>Haushalt</u>											<u>Haushaltsvoranschlag</u>		
		241	248	Gehälter und Allgemeine Personalkosten										246		
		1	2	Druckkosten										2		
		3	5	Andere Dienstleistungen										5		
		30	29	Gebäudeunterhaltung, Anmietung von Räumen (andere als solche der Büros der UPOV)										29		
		37	35	Nachrichtenverbindungen										38		
		36	36	Material; Mobiliar und Gerät										42		
		3	3	Andere Ausgaben (Unvorhergesehenes)										4		
		-----	-----											-----		
		351*	358*											366*		
		=====	=====											===		
	GESAMT	Personal	Person/Monate		Reisen		Externe Dienstleistungen				Betriebskosten	Material	Mobiliar u. Gerät	Räume	Stipendien	Sonstige Ausgaben
			(P & S)	(G)	Personal	Dritte	Konferenz	Berater	Druck	Sonst.						
UV.11	366															366

* Mit Ausnahme des Anteils der UPOV an den allgemeinen Einnahmen der WIPO, die unter "verschiedene Einnahmen - andere Einnahmen" aufgeführt werden.

[Anlagen folgen]

C/XIV/4

ANLAGE A

HAUSHALTSTITEL, AUSGABEPOSTEN UND BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

A. EINNAHMEN

"Normale Beiträge"

Beiträge der Verbandsstaaten gemäss Artikel 26 des UPOV-Übereinkommens.

"Veröffentlichungen"

Subskriptionsgebühren, die für von der UPOV veröffentlichte periodische Publikationen bezahlt werden; Einkommen aus dem Verkauf von Veröffentlichungen des Verbandsbüros.

"Verschiedene Einnahmen"

Alle sonstigen nicht oben beschriebenen Einnahmen; Buchhaltungsberichtigungen (Gutschriften) aus früheren Jahren; Gewinne aus Kursschwankungen.

B. AUSGABEPOSTEN

"Gehälter und allgemeine Personalkosten"

Standard-Personalkosten: diese Unterteilung beinhaltet alle Punkte, die im Zusammenhang stehen mit der monatlichen Lohnliste des Personals, insbesondere: Gehälter, Ortszuschläge, Nichtansässigkeitszuschläge und Representationszuschläge; Familienzuschläge; Sprachenzulagen; durch Kursschwankungen begründete Zulagen; Arbeitgeberbeiträge zur Pensionskasse; Beteiligung im Rahmen des Krankheitsversicherungssystems.

Soziale Ausgaben und andere verschiedene Personalkosten: diese Unterteilung beinhaltet alle Personalkosten, die nicht in der obigen Unterteilung enthalten sind, insbesondere: Studienbeihilfen, Umzugskosten, Reisekosten für in der Ausbildung befindliche Kinder, die Ausbildungsstätten besuchen; Heimaturlaub; Kosten der Einrichtung in Genf; Berufsversicherungsprämien; Personalbeschaffungskosten; medizinische Untersuchungskosten; kurze befristete Einstellungen; Überstunden; Entlassungskosten und Wiedereingliederungskosten im Heimatland; Personalausbildungskosten.

"Reisen aus dienstlichem Anlass"

Dienstreisen: Reisekosten und Tagegelder für Personal des Verbandsbüros auf amtlichen Dienstreisen.

Reisen Dritter: Reisekosten und Tagegelder für Personen, die nicht dem Personal des Verbandsbüros angehören (ausgenommen auszubildende Personen, deren Reisekosten und Tagegelder unter "Stipendien" unten erfasst werden; mit Ausnahme auch von Reisen von Beratern, Dolmetschern u. dgl., siehe unten).

"Externe Dienstleistungen"

Konferenzen: Dolmetscher; Übersetzer; Konferenzstenografen; Anmietung von Räumen, Büros und von Simultan-Übersetzungsanlagen; Übersetzung, Anfertigung und Druck von Dokumenten, die aufgrund eines Vertrages erfolgen; Kosten für die Anstellung zusätzlichen Personals (Telefonisten, Sekretärinnen, Platzanweiser und andere Personen); Kosten der Beförderung von Dokumenten; Erfriechungen und Empfänge; andere Ausgaben, die mit Konferenzen zusammenhängen. Reisen von Dolmetschern, Übersetzern oder anderen Personen, die für eine Konferenz besonders beschäftigt werden.

Berater: Alle Unkosten, die mit der Beschäftigung von Beratern verbunden sind, insbesondere: Honorar, Reisekosten und Tagegelder.

Druckkosten: Druck und Binden ausserhalb der WIPO, insbesondere: i) Fachzeitschriften: Papier und Druck; ii) Andere Druckarbeiten: Abdruck von Artikeln, die in Fachzeitschriften veröffentlicht worden sind; Broschüren, Verträge, Sammlungen von Gesetzestexten; Handbücher; Arbeitsformulare und sonstiges gedrucktes Material verschiedener Art.

Sonstiges: Alle anderen vertraglich vereinbarten Dienstleistungen, insbesondere: Autorengebühren und Gebühren für Übersetzer von Artikeln, die in Veröffentlichungen der UPOV erscheinen, Gebühren von Übersetzern von Dokumenten (mit Ausnahme von Konferenzdokumenten), Miete von Computerzeit und Gebühren für die Herstellung von Computer-Software.

"Allgemeine Betriebskosten"

Anmietung von Räumen: Miete für Räume, die ausschliesslich vom Verbandsbüro verwendet werden. (Dieser Posten umfasst nicht den Beitrag der UPOV zu den Gemeinsamen Ausgaben der WIPO für Räume, die von den Gemeinsamen Diensten benützt werden.)

Erhaltung und Pflege von Räumen: Reinigung; Reparatur; Gebäudeversicherung; Gartenpflege; Überwachung von Einrichtungen; Löhne und Versicherung des Raumpflegepersonals; Heizung; Strom; Wasser.

Miete und Erhaltung von Möbeln und Gerät: Miete und Erhaltung aller Gerätschaften und Möbel, insbesondere von Büromöbeln und Büromaschinen, Vervielfältigungsgeräten, elektronischen Datenverarbeitungsanlagen, Transportmitteln, einschl. Treibstoff- und Ölkosten.

Telefon und Porto: Kosten des Fernsprehdienstes, von Telegrammen, von Fernschreibern und Postgebühren, einschl. der Einrichtung, der Unterhaltung und der Miete von Fernsprechgeräten und -anlagen; Einrichtung, Unterhaltung und Miete von Fernschreibern; Porto; Beförderung von Dokumenten (mit Ausnahme von Konferenzdokumenten).

Sonstiges: Alle allgemeinen Betriebskosten, die nicht oben beschrieben sind, insbesondere: Bewirtung; Bankgebühren; Zinsen für Bank- und andere Anleihen (mit Ausnahme von Gebäudeanleihen); Währungsverluste; Rechnungsprüfergebühren und Ausgaben, die hiermit in Verbindung stehen.

"Materialien"

Alle Materialien, insbesondere: Schreibpapier und Büromaterial; Material für die Vervielfältigung im Hause (Offset, Mikrofilme u. dgl.); Bücher für die Bücherei und Abonnements auf Fachzeitschriften; Uniformen; Material für die Datenverarbeitung (Tonbänder, Karten u. dgl.).

"Erwerb von Mobiliar und Gerät"

Ankauf von Mobiliar und Gerät, insbesondere: Büromöbeln und Büromaschinen; Ausrüstung für die elektronische Datenverarbeitung; Ausrüstung für die Bedienung bei Konferenzen und die Vervielfältigung von Dokumenten; Transportmittel.

"Erwerb und Verbesserung von Räumen"

Neue Dienstgebäude: Ausgaben, die unmittelbar verbunden sind mit dem Erwerb oder der Errichtung von Gebäuden, jedoch nicht von den Anleihen für die Gebäude umfasst sind. Schliesst insbesondere ein: Anbauten an bestehende Räumlichkeiten und Landerwerb.

Verbesserung von Räumlichkeiten: Ausgaben, die in Verbindung stehen mit der Änderung und der Verbesserung von bestehenden Gebäuden, sowie grössere Erhaltungsarbeiten an bestehenden Gebäuden, die nicht von den Gebäudeanleihen umfasst werden.

"Stipendien"

Schliesst insbesondere ein: Reisekosten und Tagegelder, sowie andere Ausgaben für auszubildende Personen.

"Andere Ausgaben"

Ausgaben, für die oben keine besondere Vorsorge getroffen wird, unvorhergesehene Ausgaben und Buchhaltungsberichtigung (Lastschrift) aus früheren Jahren; Beträge, die an die WIPO für geleistete Dienste zu zahlen sind.

[Anlage B folgt]

JÄHRLICHE BEITRÄGE DER VERBANDSSTAATEN

(in Tausend Franken)

<u>1979</u> <u>(Ist)</u>	<u>1980</u> <u>(Ist)</u>	<u>Verbandsstaaten</u>	<u>Zahl der</u> <u>Einheiten</u> <u>(1981)</u>	<u>1981</u> <u>Haushaltsentwurf</u>
62 250	63 791	Belgien	1,5	65 250
62 250	63 791	Dänemark	1,5	65 250
207 500	212 636	Deutschland, Bundesrepublik	5,0	217 500
207 500	212 636	Frankreich	5,0	217 500
-	21 264	Israel	0,5	21 750
83 000	85 055	Italien	2,0	87 000
124 500	127 582	Niederlande	3,0	130 500
62 250	63 791	Schweden	1,5	65 250
62 250	63 791	Schweiz	1,5	65 250
-	-	Spanien	1,0	43 500
41 500	42 527	Südafrika	1,0	43 500
207 500	212 636	Vereinigtes Königreich	5,0	217 500
<u>1 120 500</u> =====	<u>1 169 500</u> =====		<u>28,5</u> =====	<u>1 239 750</u> =====

[Ende der Anlage B
und des Dokuments]